

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 21: **Vorstadt in Bewegung**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

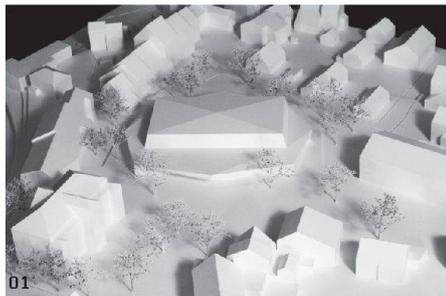
### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# FESTZELT FÜR BUBENDORF

Die Gemeinde Bubendorf will ihre Mehrzweckhalle durch einen Neubau ersetzen und hat deshalb einen Wettbewerb durchgeführt. Die Teilnehmenden interpretierten die Aufgabe ganz unterschiedlich: Mehrzweckhalle als Festzelt, als Kulturzentrum oder als elegante Scheune.

Die neue Mehrzweckhalle kommt ins Zentrum von Bubendorf, neben die Gemeindeverwaltung, das Schulhaus und das Feuerwehrmagazin. Gesucht wird ein Raum, der alles kann. Er soll Platz bieten für Gemeindeanlässe, Konzerte, Jahresversammlungen, Vereinsfeste, Jassturniere und Theateraufführungen. Dabei machen es das umfangreiche Raumprogramm und die beschränkten Platzverhältnisse nicht einfach, den Neubau in die gewachsene Struktur einzupassen.



01

Das Ergebnis des selektiven Projektwettbewerbs nach SIA-Ordnung 142 zeigt, dass die knifflige Aufgabe, die auf den ersten Blick fast überbestimmt wirkt, trotzdem zu vielen verschiedenen Lösungen geführt hat. Durchgesetzt haben sich Konzepte, die die Dominanz der Halle brechen und das grosse Volumen in die dörfliche Umgebung einbetten.

## ELEGANTE SCHEUNE

Das drittplatzierte Projekt «Ben» der Basler Architekten Brandenberger Buehrer Kloter bezieht sich auf die rurale Tradition grosser hölzerner Scheunen. Die Aussenräume sind klar abgegrenzt, die Konstruktion ist solide entwickelt mit einem holzverkleideten Massivbau, der von einem Holztragwerk überspannt wird. Mit kurzen Wegen, einem kompakten Kubus, einer nachhaltigen, ökologischen Konstruktion und seinem prägnanten



02

Auftritt weist der Beitrag viele Stärken auf. Nicht überzeugt haben aber das Erscheinungsbild und der nach Westen verlegte Zugang.

## KULTURZENTRUM

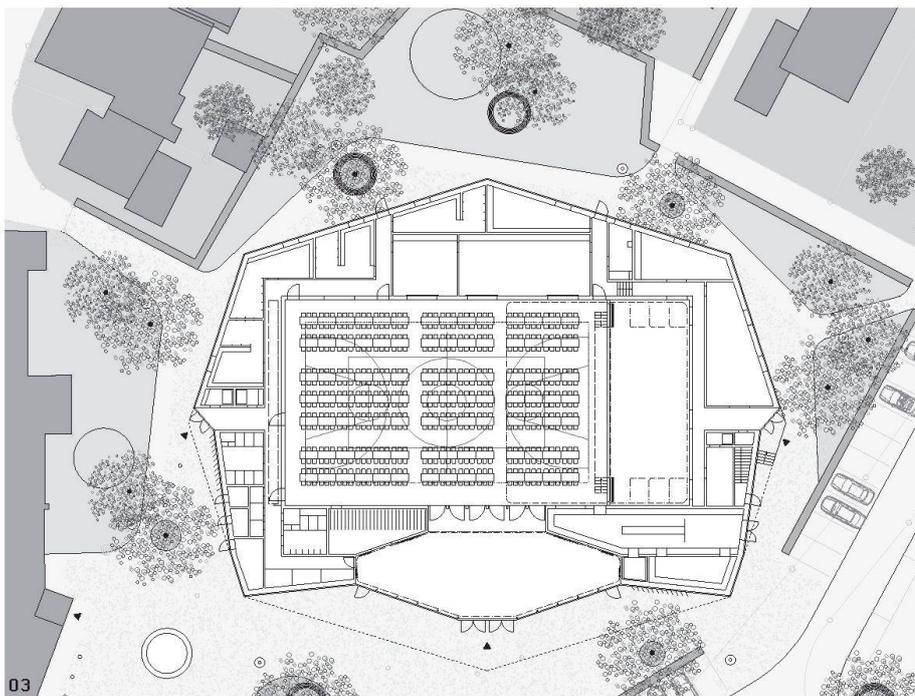
Der zweitplatzierte Entwurf «Metro» von Meyer Dudsek Architekten aus Zürich legt alle Räume à niveau an, senkt aber die Halle in das Gelände ein. Ein scharfer Schnitt kappt das Satteldach und öffnet den als Arena ausgebildeten Eingangsbereich. Diese Absenkung führt zu einem bescheidenen oberirdischen Volumen, das gut im Kontext verankert ist. Sowohl Foyer wie auch der Mehrzweckraum sind zweigeschossig angelegt, sodass sich ein unmittelbarer Bezug zur Umgebung über eine grosszügige, hochliegende Befensterung ergibt. Überzeugend ist die überraschende Interpretation des Ortes mit einem in Grösse und Ausdruck massgeschneiderten Kulturzentrum, weniger überzeugend dagegen sind einzelne funktionale Mängel und die karge Umgebungsgestaltung.

## FESTHALLE

Das Siegerprojekt von Blatter + Müller Architekten ordnet alle Räume oberirdisch an. Bestechend sind die klaren funktionalen Vorteile dieser Anordnung und die polygonale Umhüllung der zentralen zweigeschossigen Halle mit einem eingeschossigen Mantel von Nebennutzungen. Der grosse Fussabdruck ist hier kein Nachteil, sondern erweist sich mit dem eingeschossigen Kranz von Nebenträumen als idealer Mittler zwischen Bestand und Neubau. Ein weit gespannter Dorfplatz setzt die öffentlichen Gebäude am Platz in Beziehung zueinander. Die Fassade aus perforiertem Metall schafft eigenständigen Ausdruck und verwischt gekonnt den naheliegenden Bezug zur Bilderwelt von Zeltkonstruktionen und Festhallen.

Die Jury empfiehlt mit dem ersten Preis einen Entwurf zur Weiterbearbeitung, der mit den Assoziationen zu einer Zeltarchitektur sowohl Leichtigkeit wie auch Festlichkeit evoziert, das grosse Raumprogramm geschickt in die bestehende Substanz einfügt und die vielen funktionalen Anforderungen erfüllt, sodass die Mehrzweckhalle auf alle erdenklichen Arten genutzt werden kann.

**Jean-Pierre Wymann**, Architekt und freier Autor, [wymann@wymann.org](mailto:wymann@wymann.org)



03

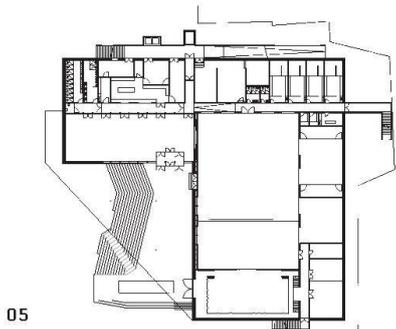
01–03 «Bub» (Blatter + Müller Architekten): zwischen leichter Zeltkonstruktion und bodenständiger Festhalle; Grundriss EG, Mst. 1:750 (Modellfotos: Jurybericht; Visualisierungen + Plan: Verfassende)



04



07



05



08



06

04–06 «Metro» (Meyer Dudesek Architekten):  
Kulturzentrum mit Durchblick; Mst. 1:1500



09

07–09 «Ben» (Brandenberger Buehrer Kloter):  
kompakte, präzise Scheune; Mst. 1:1500

## PREISE

1. Preis/Weiterbearbeitung (16 000+4000 Fr.):  
«Bub», Blatter+Müller Architekten, Zürich;  
Haag Landschaftsarchitektur, Zürich; SJB  
Kempfer-Fitze, Frauenfeld
2. Preis (12 000+4000 Fr.):  
«Metro», Meyer Dudesek Architekten, Zürich
3. Preis (8000+4000 Fr.):  
«Ben», Brandenberger Buehrer Kloter, Basel;  
Hänggi Basler Landschaftsarchitektur, Bern

## ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Tony Fretton Architects, London; Furler+Partner  
Architektur, Liestal; Kury Stähelin Archi-  
tekten, Laufen; ARGE Otto + Partner und  
Vehovar & Jauslin Architektur, Liestal / Zürich;  
Niklaus Graber & Christoph Steiger Architekten,  
Luzern; Nägele Twerenbold Architekten, Zürich;  
Ueli Hertig Architekt, Aarau; Hörler Archi-  
tekten, Basel (Entschädigung für alle Teilneh-  
menden 4000 Fr.)

## JURY

Fachpreisgericht: Markus Schwob, Architekt  
(Vorsitz); Margaretha Hochuli, Bauleiterin/  
Gemeinderätin; Christian Lenzin, Landschafts-  
architekt; Hans Oeschger, Architekt; Andreas  
Reuter, Architekt; Thomas Schwab, Architekt  
(Ersatz)

Sachpreisgericht: Sandra Sollberger, Gemein-  
derätin; Thomas Aebischen, Vertreter Sport-  
vereine; Anton Fink, Vertreter Kulturvereine  
Experten (ohne Stimmrecht): Brigitte Frei,  
Kantonale Denkmalpflegerin BL; Thomas Noack,  
Gemeinderat

Wettbewerbsbegleitung: Schwob & Sutter  
Architekten, Bubendorf

# Clevere Systembauten



Qualität und  
Innovation aus  
der Schweiz.

**velopa**  
swiss parking solutions

Funktional und optisch überzeugende Kon-  
struktionen und lichtdurchlässige Dachmaterialien  
liegen bei Überdachungssystemen im Trend.

Die Produktlinien von Velopa repräsentieren  
herausragende Qualität, Zukunftsoffenheit  
und damit besten Investitionsschutz. Die mo-  
dulare Bauweise erlaubt es, fast alle beliebigen  
Kundenwünsche präzise zu erfüllen.

Ihr servicestarker Partner:

**parken ■ überdachen ■ absperren**

Velopa AG, CH-8957 Spreitenbach  
+ 41 (0)56 417 94 00, marketing@velopa.ch  
www.velopa.ch